



**Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. für feministische Frauenforschung**  
c/o Gudrun Nositschka, Am Minderbruch 6, 53894 Mechernich, Tel.: 02256/7286

**25. Juli 2003**

*Guten Tag,*

*liebe Mitfrauen, Förderinnen und Förderer sowie Sympathieträgerinnen,*  
**ein herzliches Willkommen zum 2. Informationsbrief im Jahr 2003.**

Was Sie/ihr in diesem Brief vorfinden:

- Die Namen der Frauen, die nach der Wahl am 30.März in Bonn zum Vorstand gehören
- Für viele interessant und wichtig: Unser Finanzbericht
- Fast zeitgleich: Demonstration gegen den Krieg und AFFIDAMENTO
- Ein Füllhorn mit spannenden Veranstaltungen
- Salomes Tanz - Erinnern an Gerda Weiler in Bielefeld und Freiburg
- „Welt gestalten im ausgehenden Patriarchat“ - Buchhinweise
- Heilen nach der „Inneren Uhr“ und Kontrolle der Frauen

*„Wir müssen begreifen, dass eine Frau für ihre freie Existenz, auf symbolische Weise die mütterliche Potenz braucht, so wie sie diese materiell brauchte, um zur Welt zu kommen. (Luisa Muraro, 1993)*

1. Alle drei Jahre werden lt. Satzung die Frauen für den Vorstand gewählt. Diese Wahl fand in einer freundlichen Atmosphäre statt und zeigte in der Reihenfolge der Wahl folgende Ergebnisse:  
Gudrun Nositschka, Mechernich (Vors.), Heide Pasquay, Freiburg (Stellv.), Christa Mulack, Hagen (Stellv.), Marga Mayer, Langenau (Schatzhüterin), Ulla Schmid-Scholz, Bad Münstereifel (Schriftführerin), Gisela Pohl vom Begienhof Lieselotte in Tännich (Beisitzerin).

**Wir danken allen, die in den letzten drei Jahren mitgewirkt haben, die Stiftung zu etablieren und werden beharrlich weiterarbeiten.**

Der Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden ist für Mitfrauen und Fördernde bei mir erhältlich.

## **2. Keineswegs öde: Der Finanzbericht**

- a. Das festgelegte Geld der Stiftung betrug am 31.Dez. 2002: 43.585,14 Euro  
Zinseinnahmen 2002 : 1.685,07 Euro  
Davon gab die Stiftung für fem. Forschungsarbeiten: 1.352,00 Euro
- b. Das Guthaben des Fördervereins betrug am 31.Dez. 2002: 10.168,87 Euro  
Für Inserate, Kataloge und einen Vortrag aufgewandt: 1.256,80 Euro  
(Ausgaben, um Frauenprojekte zu stärken)
- c. Das Gesamtvermögen betrug somit am 31.Dez. 2002: 53.754,01 Euro

Ein dickes Dankeschön an unsere Schatzhüterin Marga Mayer, die auch die Spendenquittungen verschickt hat. Zum Glück für den Kontostand: Viel Arbeit.

Es ist jetzt schon abzusehen, dass Stiftung und Förderverein **für Frauenforschung und Frauenprojekte (z.B. Kataloge) in diesem Jahr mehr Geld ausgeben wird als zuvor.** Wir bauen auf Ihre/eure Spendenbereitschaft. Auch viele kleine Beträge füllen die Kasse!

### **3. AFFIDAMENTO und Anti-Kriegsdemonstration am 29. März in Bonn**

Vor unserer lang geplanten Veranstaltung fragten Frauen nach, ob es angesichts der Weltbedrohung durch den Krieg der USA gegen den Irak nicht sinnvoller wäre, zu demonstrieren, als über das AFFIDAMENTO in Märchen nachzudenken. Von Christa Mulack aufbereitet erlebten wir eine klare Absage an militärische Planspiele und der damit verbundenen Sprache der angemessenen Macht. Das Wissen um AFFIDAMENTO machte Mut und half angesichts der Bedrohungen nicht den Verstand zu verlieren.

### **4. Das Füllhorn der Frauen - Zum Schauen-Hören-Mitmachen**

a. **Internationaler Labyrinth-Kongress Zürich** - von Donnerstag, 28. August bis Sonntag, 31. August 2003. Kosten 200 Euro. Nachfragen bei Rosmarie Schmid  
Tel./Fax + 411 71 32984 oder Ursula Knecht Tel./Fax: +411 8306979

b. **Weltkongress für Matriarchatsforschung** in Luxemburg vom 5.-7. September 2003  
- Gesellschaft in Balance - Tagungsgebühr gesamt: 80 Euro.  
Referentinnen sind: Claudia v. Werlhof, Heide Göttner-Abendroth, Annette Kuhn, Malika Grasshoff, Christa Mulack (trägt für uns Gerda Weilers Ansatz vor), Riane Eisler, Carola Meyer-Seethaler, Joan Marler. Uschi Madeisky wird ihre Filme zeigen.  
Infos im Internet: [www.hagia.de](http://www.hagia.de) oder Tel./Fax: (0049) 085451245.  
**Die Gerda-Weiler-Stiftung fördert die Dokumentation der Vorträge.**

c. **Eine Frauenmesse** rund um Leben und Tod in weiblich-kulturellem Umfeld :  
„**Begleitung**“ in Blaubeuren, Sa. 20.9. (13-00-18.00) und So.21.9. (11.00-18.00)  
Eintritt 10 Euro. Kontakt: **die MedUSEN** unter 07941/969091 o. 09080/921294 o. 08179/997369 . **Die Forschungsarbeit und Präsentation wird von uns gefördert.**

d. **FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH** vom 12.Sept.- 4.Oktober in Frankfurt, Eingang des Hauptfriedhofes Eckenheimer Ldstr. 200. Großer Veranstaltungsreigen u.a. mit Steinlegung für **Judith Chicago**, die mit „The Dinner-Party“ Frauen, Kunst und Historie verband. Wer mehr wissen möchte: 1,44 Euro an Dagmar v.Garnier, Schneckenhofstrasse 33, 60596 Frankfurt und im Internet: <http://www.frauen-gedenk-labyrinth.de>  
Frauen, die Steine setzen wollen für Feministinnen und Frauenbewegte, wenden sich ebenfalls bitte an Dagmar.

„Politische Frauengeschichte lebendig halten“ und „Weibliche Autorität stärken und sichtbar machen“ („Aufgaben“, dargelegt von Dorothee Markert in „Wachsen am Mehr anderer Frauen, 2002)

## 5. Salomes Tanz - Erinnern an Gerda Weiler in Bielefeld und Freiburg

- a. Dialog zwischen Dagmar v. Garnier und Gudrun Nositschka am 18. Mai 2003 am Frauen-Gedenk-Labyrinth in Bielefeld-Bethel über Gerdas Wunsch nach einem Frauenbegräbnis.
- b. Im Rahmen „Kunst auf VAUBAN“ in Freiburg, in unmittelbarer Nähe der Gerda-Weiler-Straße, stellten Heide Pasquay und Gudrun Nositschka im Dialog Gerdas Leben und Werk vor und die Künstlerin Elisabeth Naber ihre Keramikskulpturen - archaisch weibliche Figuren - und Objekte aus. Die Tanztherapeutin Gabi B. Moraveik tanzte den Schleiertanz der Salome aus der gleichnamigen Oper von R. Strauss, den Gerda Weiler sehr geschätzt hat.  
P.S. Wen es interessiert: Es gab weder ein Honorar noch Fahrtkosten - aber für uns die Möglichkeit, die Gerda-Weiler-Stiftung vorzustellen.

6. „Welt gestalten im ausgehenden Patriarchat“ heißt ein Sammelband, kürzlich im Ulrike Helmer Verlag erschienen. Hrg. sind Michaela Moser und Ina Praetorius. 25 Euro. Titel der Hauptthemen sind: „Die Wirklichkeit neu sehen“, „Räume gestalten“ mit einem Beitrag zum Labyrinthplatz Zürich, „Fürsorge (Care) weiterdenken“, „Bioethische“ Fragen anders stellen“, „Der Gewalt widerstehen, Gewalt umgehen“ und „Anders wirtschaften“.

„Göttinnen, Gräberinnen und Gelehrte Frauen“ heißt der Jubiläumsband von Frauen, die in und um die Archäologie forschen, und der im August erscheinen soll. 14,90 Euro. Der Bogen spannt sich von den **Göttinnen des Alten Ägyptens und Alten Orients über geschlechtsspezifische Bestattungen der Jungsteinzeit und der Eisenzeit bis zu gelehrten Frauen der Archäologie**. Die Bandbreite der Autorinnen reicht von **engagierten Laiinnen bis zur etablierten Professorin**. Alles zusammen Grund genug, für diesen Band einen **Druckkostenzuschuss von der Gerda-Weiler-Stiftung** zu geben.

7. **Heilen nach der „Inneren Uhr“ und die Kontrolle der Frauen** (Artikel umseitig)  
Bereits 1978 können wir bei Mary Daly in ihrem Buch „Gyn/Ökologie“, dort das Kapitel „Die Metastasierung der Gynäkologie“ dokumentiert finden, dass Frauen, die Östrogene zur Verhütung oder zur Behandlung der Beschwerden nach der Menopause einnehmen, ein riesiger Markt und Experimentierfeld sind. Ein großer Teil der schädlichen Folgen war bereits 1975 bekannt.

*„Es geht darum, dass Experimentieren mit den Körpern von Frauen die gängige und allgemein übliche Praxis ist und dass dies gerechtfertigt wird mit dem göttlichen Recht der Fachleute auf „Forschung“. ...Das potentielle Objekt derartiger Forschung ist Jedefrau“, schreibt Mary Daly. Und an anderer Stelle deutet sie aus: „Die Frau nach den Wechseljahren ist eine potentielle Ausbrecherin, Abweichlerin, eine Weise Alte Frau. Deshalb muss sie ‘geheilt’ werden. Die Frau, die droht, eine freie/wilde Weise Frau zu werden, wird mit Propaganda überschwemmt, die sie überzeugen soll, die Wechseljahre seien eine Krankheit, die ‘behandelt’ werden müssen.“*

Im umseitigen Artikel „Weniger Hormone verschreiben“ gibt der Direktor der Kasseler Frauenklinik zwar zu, dass in der Vergangenheit (trotz besseren Wissens!, sage ich) Millionen von Frauen bedenkenlos Hormone verschrieben worden sind, aber nur, um nun die sanfteren neuen Mittel anzupreisen. Er hält somit das Gros der Frauen für unfähig zu merken, dass sie weiterhin „Gläubige der männlichen Forschung“ sein werden.

Von 18.000 Frauen, die bei uns pro Jahr an Folgen des Brustkrebses sterben, sind mindestens 3000 Frauen dabei, die sich gläubig mit Östrogen-Ersatz haben behandeln lassen.

Erfreulich dagegen der Artikel zur **Chronobiologie** aus einem Naturheft von 1996, dessen Ergebnisse noch viel zu wenig bekannt sind. (Diese Artikel noch bei mir erhältlich)

Ich bedanke mich bei allen, die mir geschrieben, sich für den letzten Rundbrief bedankt, mir Anregungen gegeben und/oder ihre Adressenänderung mitgeteilt haben.

Einen angenehmen Sommer und die Freude an den Kräutern, die nach altem Brauch zwischen 1. und 15. August geweiht werden und herzliche Grüße aus dem Land der Matronen.

**Im Internet: [www.gerda-weiler-stiftung.de](http://www.gerda-weiler-stiftung.de)**

*Gudrun Nositschka*